

Beschlussvorlage für Ausschüsse



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 0333/2011
Amt/Aktenzeichen Dezernat V/68-10-GO-W3	Datum 03.02.2011	TOP

Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ortsbeirat Mainz-Gonsenheim	Kenntnisnahme	05.04.2011	Ö

Betreff:

Sachstandsbericht zu Antrag 2224/2010 CDU, Ortsbeirat Mainz-Gonsenheim
hier: Maßnahmen zur Staubekämpfung auf der Weserstraße

Mainz, 15. Februar 2011

gez. Reichel

Wolfgang Reichel

Beigeordneter

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat Mainz-Gonsenheim nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Sachstandsbericht:

Maßnahmen zur Staubekämpfung auf der Weserstraße

Auf der Gonsenheimer Nord-Süd-Achse Obere Kreuzstraße - Weserstraße - Koblenzer Str. in Fahrtrichtung Süden (Mombach ⇒ Bretzenheim):

- Zu 1.** Die Einrichtung einer „Pfortnerampel“ für die Rechtsabbieger der BAB 643 - Abfahrt Gonsenheim ist in mehrerer Hinsicht problematisch. Gewiss möchte niemand, dass die Weserstraße und Koblenzer Straße als Umfahungsstrecke für den Autobahnverkehr in Richtung Mainzer Kreuz genutzt und der „normale“ Verkehr dadurch behindert wird, aber eine bewusste Drosselung des Verkehrs kann aus verkehrstechnischer Sicht nicht befürwortet und empfohlen werden. Durch die Bildung von langen Rückstaus wird die Verkehrssicherheit, durch die anwachsende Gefahr von Auffahrunfällen und der Missachtung des Rotsignals, verringert. Die maximal mögliche Verkehrsmenge von der Autobahn wird schon durch die Leistungsfähigkeit der benachbarten Signalanlage am Knotenpunkt Weserstraße / An der Krimm bestimmt. Weiterhin muss auch das zuständige Autobahnamt bzw. der Landesbetrieb Mobilität beteiligt werden.
- Zu 2.** Eine Umkehrung der Einbahnstraßenführung in der Erfurter Straße wäre sicher möglich und könnte als Umfahrung des Knotenpunktes Weserstraße / Elbestraße genutzt werden. Die Anwohner der Erfurter Straße werden darüber nicht erfreut sein, auch wenn der Anteil der Rechtsabbieger mit weniger als 100 Fahrzeugen in der Stunde relativ gering ist. Zudem besteht jetzt schon die Möglichkeit über die Canisiusstraße oder An der Krimm zu fahren, wenn man über die Kurt-Schumacher-Straße ausweichen will. Dieser Vorschlag muss deshalb abgelehnt werden.
- Zu 3.** Am Knotenpunkt Weserstraße / Elbestraße wäre eine Verschiebung der Fußgängerfurt über die Breite Straße in westliche Richtung um ca. 2-3 m möglich, so dass sich mindestens ein PKW aufstellen kann. Die Kosten für die Ummarkierung und Bordsteinabsenkung betragen ca. 1.000 Euro. Die Umsetzung wird voraussichtlich im 2. Quartal erfolgen.
- Zu 4.** Hier ist keine Einfahrt zum Neubaugebiet auf dem Gleisberg geplant.
- Zu 5.** Eine Verbreiterung der Weserstraße und Verlängerung der beiden Spuren vor dem Knotenpunkt Mainzer Straße / Koblenzer Straße ist nur möglich, wenn der östliche Fahrbahnrand verschoben werden würde. Eine Sanierung dieses Straßenabschnittes ist zurzeit nicht vorgesehen. Für den Umbau der Straße sind aufgrund der defizitären Haushaltslage und dem relativ geringen Nutzen keine Finanzmittel zu erwarten.
- Zu 6.** Die Markierung einer reinen Linksabbiegerspur würde die Leistungsfähigkeit der Signalanlage erheblich reduzieren. Da aufgrund der Knotengeometrie die Linksabbieger nicht gemeinsam mit den Linksabbiegern aus Richtung Koblenzer Straße fahren können, wäre nur eine Phasenschaltung wie bisher möglich,

mit dem Unterschied, dass alle Fahrzeuge, die geradeaus fahren wollen, nur noch eine Fahrspur nutzen können. Gleiches gilt auch für die Fahrzeuge aus Richtung Koblenzer Straße. Die wenigen Grünsekunden, die durch das zeitigere Rotschalten der Linksabbiegersignale zu Gunsten der Geradeausspuren entstehen würden, reichen nicht aus, um die höheren Verkehrsmengen auf den Geradeausspuren zu kompensieren.

In Fahrtrichtung Norden (Bretzenheim ⇒ Mombach):

- Zu 1.** Der Bau einer zusätzlichen Rechtsabbiegespur von der Koblenzer Straße in die Mainzer Straße ist verkehrstechnisch nicht notwendig, dafür ist der Anteil der Rechtsabbieger zu gering. Die Kosten der Baumaßnahme wären aber relativ hoch, da neben Straßen- und Tiefbauarbeiten eventuell auch eine Verteilerstation der Stadtwerke Mainz AG versetzt werden müsste.
- Zu 2.** siehe Punkt 6. oben.
- Zu 3.** Hier ist keine Einfahrt zum Neubaugebiet auf dem Gleisberg geplant.
- Zu 4.** Die Einrichtung einer separaten Rechtsabbiegespur (freier Rechtsabbieger) von der Oberen Kreuzstraße in die Erzberger Straße ist verkehrstechnisch sinnvoll und erhöht die Leistungsfähigkeit der Signalanlage (ca. 3.500 PKW am Tag biegen rechts ab). Das betreffende Grundstück gehört der Stadt Mainz. Die Kosten für den Tiefbau der Straße und den Umbau der Signalanlage lassen sich nur grob auf 50.000 Euro schätzen, da die richtige Länge der Rechtsabbiegerspur erst geprüft werden muss. Um diese Maßnahme zu finanzieren, müsste sie in den nächsten Haushalt 2013/2014 aufgenommen werden.

Auf der Elbestraße:

- Zu 1.** Eine Ummarkierung der Breiten Straße am Knotenpunkt Weserstraße in Richtung Osten zu einer separaten Linksabbiegerspur ist sicherlich möglich und würde aber die Leistungsfähigkeit der Signalanlage etwas reduzieren. Zur Steuerung der Signalanlage siehe 2. unten.
- Zu 2.** Eine gesonderte Schaltung für die Signalanlage Elbestraße / Weserstraße mit und ohne Berücksichtigung der Straßenbahn ist verkehrstechnisch gesehen nicht realisierbar. Sicherlich ist es mit einem erhöhten technischen Aufwand möglich, eine Annäherung der Straßenbahn sicher zu erkennen, den linksabbiegenden Fahrzeugführern wird es aber nur schwer zu vermitteln sein, wann sie den Gegenverkehr zu beachten haben und wann nicht. Hinzu kommt, dass sich die Leistungsfähigkeit in den Spitzenstunden nicht wesentlich erhöhen lässt, da beide Linksabbieger den Gegenverkehr beachten müssen und nicht immer alle Fahrzeuge während der Grünzeit abfließen können. Für eine separate Signalisierung der Linksabbieger sind die Breiten der Fahrspuren nicht ausreichend.